

Gemeinschaft bilden

Indikator A. 1.5

MitarbeiterInnen und Eltern gehen partnerschaftlich miteinander um.

Konkrete Indikatoren an unserer Schule

Elternschule vor dem Schulbeginn

- Willkommensauftakt für Eltern und Schulneulinge zu Beginn des Halbjahres **vor** der Einschulung. Er dient gleichzeitig als Auftakt für die sich monatlich anschließende Elternschule.
- Willkommen heißende Elternschule vor der Einschulung (4 aufeinander aufbauende Elternnachmittage in Kooperation mit den drei Nachbarkindergärten unserer Schule, Themen: Spiele für Vorschulkinder, Kinderbücher, Feinmotorik und Sprache fördern, Wie kommt die Schrift in den Kopf?)
- Broschüren für Eltern mit konkreten Anregungen zu jeder Elternschule (auch als Download von der Homepage runterladbar)
- Angebot, empfehlenswerte Vorlesebücher per Sammelbestellung anzuschaffen
- Kostenlos ausleihbare Spielmaterialien mit zum Teil zweisprachigen Beilagen, die in Kooperation mit Eltern für Eltern entwickelt wurden (in deutsch-türkischer Sprache)

Partizipation von Eltern bei Schulentwicklungsprozessen

- Gemeinsame Entwicklung von Bildungs- und Erziehungsvereinbarungen (Vereinbarungen für ein respektvolles Miteinander) unter möglichst hoher Partizipation von Kindern, Eltern und pädagogischem Personal (Lehrkräfte und weiteres Personal im offenen Ganztag, Umfragen, in Klassenpflegschaften, in der Schulpflegschaft, in Lehrerkonferenzen, Klassensprecherversammlungen, Gesprächskreisen mit den Kindern, in der Schulkonferenz)
- Einbeziehung von Eltern in Steuergruppen zur Schulentwicklung (aktuell bei der Überarbeitung der Vereinbarungen für ein respektvolles Miteinander), Informationen in Schulpflegschaft, bei Elternabenden und in Elternbriefen über deren Anregungen
- Einbeziehung der immer wieder neu hinzukommenden Eltern und Kinder bei der Vorbereitung des Tages der Erziehung, beim Tag der Erziehung selber unter Einbeziehung von Partnerklassen, die den Prozess dabei erneuern bzw. vertiefen
- Partizipation von Elternvertretern bei der einmal im Jahr stattfindenden Schulentwicklungsförderung (Teilnahme von in der Regel 3 Elternvertretern)
- Regelmäßige (jährliche) Überarbeitung des Schulprogramms und Verabschiedung wesentlicher Teile (z.B. Leitbild) in der Schulkonferenz nach vorheriger Beteiligung der Schulpflegschaft

Information der Eltern über Praktiken der Schule und individuelle Fördermöglichkeiten

- Kostenlose Beschaffung preiswerter Kinderliteratur über das Gänsefüßchen-Angebot des Este-Verlages für Grundschulen (alle 2 Monate)
- Aktive Unterstützung des Antolin-Leseportals in der Schule, Elterninformationen dazu (Elternabend) und jährliche Preisverleihung im Rahmen eines Lesewettbewerbes in Kooperation mit der Stadtbücherei Duisburg

- Aktive Unterstützung und gezielte Beratung bei der Beteiligung am Programm *Jedem Kind ein Instrument* (Elternabend mit Beratung und Verknüpfung der Anmeldung mit dem Elternsprechtag der Schule, um möglichst gezielt beraten zu können)
- Pflichtprogramm: Elterninformationsabend für die Eltern der künftigen Schulneulinge **vor** der Einschulung, Elterninformationsabend und anschließender –sprechtag bei der Übergangsberatung in die Sekundarstufe 1, Elterninformationsabend zum Angebot des offenen Ganztags (gemeinsam mit den Trägern), regelmäßige Informationen über Schulaktivitäten durch Elternbriefe, durch aktuelle Informationen auf der Homepage

Können Eltern Sorgen in Bezug auf ihre Kinder und deren Fortschritte einbringen?

- Regelmäßige ritualisierte Elterngespräche (zwei Elternsprechtage im Jahr, Angebote von Elternsprechstunden)
- Anlassbezogene Elterngespräche mit dem Angebot die Anspruchnahme von außerschulischen Hilfen aktiv zu unterstützen (möglichst gemeinsame Gespräche mit außerschulischen Institutionen wie der RAA oder dem ASD in der Schule unter Einbeziehung aller Beteiligten, immer mit dem Ziel an vorhandenen Kompetenzen der Eltern anknüpfen und deren Verantwortung einzufordern und zu stärken)
- Ansprechpartnerin für Elterngespräche im offenen Ganztags

Welche Möglichkeiten gibt es für Eltern, sich aktiv in die Schule einzubringen?

- Möglichkeiten für Eltern die schulische Arbeit konkret zu unterstützen (Lesemütter, Lesecoaches, Hilfe bei der Büchereiausleihe, Hilfe bei schulischen Veranstaltungen im Bereich der Verkehrserziehung, bei Klassenfeiern, beim Backen, bei den Sportvergleichswettkämpfen, beim Fußballturnier um die beste Schulklasse, bei Schullandheimfahrten, bei Klassenausflügen, Hilfe bei Projektwochen und Schulfesten etc.)
- Eltern helfen Eltern (als Übersetzer, als Vertrauenspersonen, bei der Umsetzung von Vereinbarungen)

Auf dem Weg zur inklusiven Schule - Weiterarbeit am Inklusionsindex (Prioritäten für das Schuljahr 2011/2012)

- Umsetzung der Vereinbarungen für ein respektvolles Miteinander (Tag der Erziehung am Ende des 1.Schuljahres, Einbeziehung der Partnerklassen, regelmäßiges Beziehen auf die Vereinbarungen im Alltag)
- Gewalt und Mobbing durch eine Halt-keine-Gewalt-AG (4mal wöchentlich je 20 Minuten) abbauen, Streitschlichter als Pausenhilfe einsetzen, Verleihung von Anerkennungen (Urkunden, Stoffabzeichen und Festhalten für die Schulgemeinde auf der Fotowand aller Schulkinder) für die Streitschlichter in ritualisiertem, feierlichen Rahmen, um deren erworbene Kompetenzen zu würdigen
- Gemeinsame Auseinandersetzung von Eltern und pädagogischem Personal mit dem Teamgeister-Programm für soziales Lernen in der Grundschule (bei positiver Entscheidung in Lehrerkonferenz, Klassensprecherversammlung, Schulpflegschaft und Schulkonferenz) Einführung und Ausprobieren des Programmes
- Überarbeitung der Vereinbarung eines respektvollen Miteinanders bezüglich der Vereinbarungen zu den Hausaufgaben (Einbeziehung der Kinder, der Eltern, des Ganztagspersonals und der Lehrkräfte)